

GESAMT- Pflege- und Reinigungsanleitung

für die Kollektion **CREA** Tuft - Bodenbeläge

Inhalt

Textile Bodenbeläge

1.0 Pflege und Reinigung	
1.1 Unterhaltsreinigung.....	
1.2 Fleckentfernung (Detachur).....	
1.3 Reinigungs-Intervall.....	
2.0 Reinigungs-Methoden	
2.1 Trocken-Reinigungsverfahren.....	
2.1.1 Granulat-Reinigung.....	
2.2 Nass-Reinigungsverfahren.....	
2.2.1 Schamponierung.....	
2.2.2 Sprühextraktion-Verfahren.....	
2.2.3 Kombinations-Reinigung.....	
2.2.4 Dampf-Reinigung.....	
3.0 Reinigungsmittel	
4.0 Staubablagerungen	
4.1 an Sockelleisten.....	
4.2 an Tür-Übergängen.....	

Zur Werterhaltung Ihres Bodens sollte immer darauf geachtet werden, dass Ihr Oberbelag vor der direkten Sonneneinstrahlung (UV-Licht) ausreichend geschützt wird. Nur so kann verhindert werden, dass der Boden über längere Zeit mehr als üblich ausbleicht.

1.0 Pflege und Reinigung

Die Wartung und Pflege eines **CREA**-Teppichbodens muss unmittelbar nach der Verlegung beginnen.

1.1 Unterhalts-Reinigung

Hierunter versteht man die tägliche Entfernung von Flecken (Detachur) und das – ebenfalls tägliche – gründliche Absaugen des losen Schmutzes durch leistungsstarke Bürstsauger (Saugleistung ≥ 250 Watt; ca. 50l/Sek.). Angegebene Wattzahlen im Bereich von unter 1.000 Watt geben überwiegend die Saugkraft an, die an der Saugdüse – unmittelbar über dem zu saugenden Produkt – gemessen werden kann. Bei Wattzahlen über 1.000 Watt hingegen handelt es sich keineswegs um ein Qualitäts-Merkmal. Diese Werte geben lediglich den Verbrauch der jeweiligen Elektrogeräte – also auch den von Staubsaugermotoren – an; und nicht deren Leistung. Hohe Watt- bzw. Stromverbrauchszahlen stehen allerdings eher selten im Zusammenhang mit der suggerierten Leistung. Man darf getrost davon ausgehen, dass alle Werte über 1.600 Watt nur die Lautstärke der Geräte erhöhen, nicht aber deren Leistung. Für die Unterhaltsreinigung eines Teppichbodens muss unbedingt ein Bürststaub-sauger zum Einsatz kommen. Durch eine gleichzeitige Bürst- und Saugwirkung wird loser Schmutz wirkungsvoll aus der Tiefe geholt und an den Fasern haftender Schmutz abgestreift. Mit den vielfach eingesetzten als „normal“ bezeichneten Bodenstaugern, die lediglich mit einer glatten Düse ausgestattet sind, ist die wirkungsvolle Unterhaltsreinigung von Teppichböden nicht möglich. Es muss darauf geachtet werden, dass der Bürsten-Verschleiß kontrolliert wird, so dass die Bürsten frühzeitig ausgetauscht werden können, bevor sie ihre Wirkung einbüßen. Auch eventuell vorhandene Staub-saugerbeutel müssen frühzeitig ausgetauscht werden. Er sollte im Regelfall etwa 1/3 bis maximal 1/2 gefüllt sein, bevor er gegen eine neue Staubtüte ausgetauscht wird. Außerdem sollte der Sauger nicht zu schnell bewegt werden. Schnelligkeit ist beim Saugvorgang eher von Nachteil. Ein Staubsauger muss die Möglichkeit erhalten, den Schmutz auch aufnehmen zu können. Denn nur wenn der Bürst-Staubsauger die Möglichkeit erhält, den Schmutz auch aufzusaugen zu können, ist er dazu auch in der Lage. Für den ordnungsgemäßen Saugvorgang ist erfahrungsgemäß ein maximaler Zeitaufwand von 10 Sekunden/m² nötig, was einer Stundenleistung von ca. 360 m² entspricht. Wer den Staubsauger beim Saugvorgang schnell bewegt, reinigt nicht, sondern verursacht nur Lärm – also ein zweifacher Nachteil: Keine Reinigungsleistung und unnötiger Lärm. Winzige Schmutzpartikel werden in nahezu allen Fällen aufgrund eines ungeeigneten Staubsaugers bzw. eines unzureichenden Staubsauger-Handlings eher selten aus dem Teppichboden entfernt und sorgen daher im Laufe der Zeit geradezu selbstverständlich für eine langsam vor sich gehende Verschmutzung. Deshalb ist Schnelligkeit beim Saugvorgang kontraproduktiv. Der Bürstvorgang ist für Shags und Nadelvliesbeläge nur bedingt bzw. nicht geeignet.

1.2 Flecken-Entfernung (Detachur)

Um Flecken dauerhaft zu entfernen ist es wichtig, die Fleckschubstanz nicht nur zu lösen, sondern sie wirklich aus dem **CREA**-Teppichboden herauszuholen. Da einige Fleckschubstanzen auf Dauer aggressiv wirken, sollte die Fleckenbehandlung so früh wie möglich stattfinden. Dadurch ist nicht nur der Reinigungserfolg größer, sondern auch die Möglichkeit, dass bleibende Schäden an Fasern und Farben entstehen wird reduziert. Ungefähr 80 % aller Flecken können mit klarem Wasser entfernt werden. Frische, nasse Flecken werden mit einem saugfähigen Stoff- oder Papiertuch abgetupft oder aufgesaugt. Eingedickte und eingetrocknete Substanzen müssen mit einem Spachtel oder Messer-Rücken abgelöst und ausgebürstet bzw. abgesaugt werden. Wasserlösliche Flecken werden mit etwas Wasser nochmals angefeuchtet und erneut abgetupft. Flecken sollten möglichst getupft, nie ein-gerieben werden. Die Behandlung findet immer von außen nach innen statt, um die Flecken nicht unnötig zu vergrößern. Dieser Vorgang muss notfalls wiederholt werden. Eine schonungsvolle Reinigungsart ist die Folgende: Ein Küchenhandtuch wird auf die flüssige Verfleckung gelegt, angedrückt und von oben mit Wasser kräftig angesprüht. Aufgrund der Verdunstung zieht nun das Küchentuch die Verfleckung, wie mit Geisterhand, aus dem Teppichbodenflor. Wird das Tuch an-gehoben, ist die Wirkung sofort aufgehoben und kann an dieser Stelle des Handtuchs auch nicht mehr aktiviert werden. Eine Fortsetzung der Behandlung bedingt eine andere Stelle des gebrauchten oder ein anderes Küchenhandtuch. Nur wenige Fleckenarten sind allein lösemittellöslich. In diesem Falle ist eine Sonderbehandlung mit handelsüblichen Fleckentfernern erforderlich. Sie dürfen nie direkt auf den textilen Bodenbelag gebracht werden, sondern immer nur mittels eines getränkten weißen Tuches, um eine Flor- und Farbschädigung, eine Beschädigung der Rückenbeschichtung oder ein Lösen der Verklebung zu vermeiden. Aus ökologischen Gründen sollten unbekannte Flecken zunächst wie wasser-lösliche behandelt werden. Ist dies nicht erfolgreich, sollte die Fleckenstelle nachdem sie wieder trocken ist, mit einem Fleckentferner gereinigt werden. Vor dem Begehen der behandelten Stellen müssen diese zunächst trocknen und anschließend ausgebürstet werden. Viele Flecken können auch „trocken“ mit Reinigungs-Granulat entfernt werden. Hierzu wird das Granulat aufgestreut, mit einer Handbürste eingebürstet und nach dem Trocknen abgesaugt.

1.3 Reinigungs-Intervall

Sind die Zeiträume zwischen den einzelnen Reinigungen sehr lang, wird es zum Teil unmöglich, Flecken komplett zu entfernen. Außerdem wird der Teppichboden insgesamt unansehnlich, vergraut und seine Optik wird zunehmend schlechter. Deshalb ist neben einer Grundreinigung, die zwingend mindestens einmal jährlich durchgeführt werden sollte, auch die regelmäßige Zwischenreinigung äußerst ratsam. Bei der Zwischenreinigung handelt es sich um die Reinigung von Teppichboden-Teilflächen – wie zum Beispiel Laufstraßen, Türeingänge, Treppen, Flure und dergleichen. Hierzu bietet sich die Granulat-Reinigung geradezu an. Wenn also von Anfang an die öfter genutzten Stellen nach einem bestimmten sinnvollen Plan gereinigt werden, wird der gesamte Teppichboden stets in gutem Zustand sein.

2.0 Reinigungs-Methoden

Professionell, fachlich richtig durchgeführte Teppichboden-Reinigungen werden immer gemäß RAL 991 A2 (RAL = **Reichs-Ausschuss-für** Lieferbedingungen) vorgenommen. Dadurch ist die Überprüf-barkeit der ausgeführten Reinigungs-Arbeiten und somit die Vergleichbarkeit des Reinigungs-Preises überhaupt erst möglich.

In der RAL 991 A2 ist die ordnungsgemäße und fachlich sinnvolle Vorgehensweise definiert:

1. Prüfen der Belagsart
2. Prüfen der Befestigungsart
3. Bürststaubsaugen
4. Prüfen der Verfleckung / Detachur
5. Grundreinigungs-Vorgang
6. Prüfen der Verfleckung / Nach-Detachur
7. Bürststaubsaugen

2.1 Trocken-Reinigungs-Verfahren

2.1.1 Granulat-Reinigung

Eine Trocken-Reinigungsmethode ist die Granulat-Reinigung, die von **CREA** empfohlen wird. Sie ermöglicht die problemlose Säuberung von Teilflächen weil keine Trockenzeit erforderlich ist. Der **CREA** -Teppichboden kann sogar während des Reinigungsvorganges begangen werden, ohne Schaden zu nehmen. Zuerst wird der Teppichboden gründlich abgesaugt. Im Anschluss daran wird mittels Sprühpumpe eine Reinigungsflüssigkeit bei gleichbleibendem Sprühdruk aufgesprüht und unmittelbar danach einmassiert. Dies geschieht am wirkungsvollsten mittels spezieller Maschinen mit zwei konträrrotierenden Walzenbürsten. Im folgenden Arbeitsschritt wird Reinigungsgranulat auf die zu reinigenden Flächen aufgestreut – je nach Verschmutzungsgrad ca. 50–100 g/m² (etwa eine Hand voll). Es sollte immer nur soviel Granulat aufgestreut

werden, wie anschließend sofort eingebürstet werden kann, da unmittelbar nach dem Aufstreuen die enthaltenen reinigungsaktiven Substanzen frei werden und zu verdunsten beginnen. Danach wird das feuchte Granulat mit derselben Maschine in den Teppichboden eingebürstet. Durch diesen Bürstvorgang lösen die speziellen Schmutzlöser den Schmutz von den Fasern und binden ihn. Ferner werden durch den Bürstvorgang Flecken entfernt.

Das Granulat bleibt solange in der Qualität, bis es trocken ist; das kann zwischen einer und zwei Stunden dauern. Da allerdings der Teppichboden während des Reinigungsvorganges begangen werden kann, spielt die Verweildauer keine Rolle. Das mit dem Schmutz beladene Granulat wird nun durch gründliches Saugen aus dem Teppichboden entfernt. Sollten nach dem Entfernen des Reinigungsgranulates eventuell noch Flecken sichtbar sein, so können diese durch Aufstreuen von Granulat und Einbürsten mit einer Handbürste nochmals gesondert bearbeitet werden.

2.2 Nass-Reinigungs-Verfahren

Hierbei wird Reinigungsmittel auf und in den Flor des Teppichbodens gebracht. Folgende Nassreinigungs-Methoden kommen üblicherweise zum Einsatz:

2.2.1 Schamponierung

Dieses Reinigungsverfahren wird von **CREA** Carpet nicht empfohlen. Einerseits erscheint und das mögliche Fehlerpotential einfach zu hoch, andererseits wirkt die Reinigung nicht effektiv und erfolgreich genug. Beim Schamponieren wird der zu reinigende Teppichboden zuerst gründlich gebürstet. Danach kommt eine Einscheibenmaschine zum Einsatz. Sie treibt mit einem Treibteller eine Bürste horizontal kreisförmig an. Bevor diese Bürste eingesetzt wird, muss sie unbedingt genässt werden, damit die trockenen Borsten keine Florschäden durch Reibungshitze verursachen. In dem an der Maschine befestigten Tank befindet sich das Reinigungsmittelgemisch. Es läuft bei geöffnetem Ventil durch ein Röhrchen auf den Teppichboden und wird mit der nassen Bürste in den Teppichbodenflor eingearbeitet. Dadurch wird der Schmutz von den Fasern gelöst. Bei diesem Verfahren hat es der Anwender in der Hand, mehr oder weniger Waschmittel in die Bürste einzubringen. Fachlich richtig ist es, nur soviel Reinigungsflotte auf den Teppichboden zu bringen, wie zur Reinigung notwendig ist. Da sich aber auf einem Schaumpolster besonders gut und leicht fahren lässt, wird leider vielfach nach der Methode „je nasser desto besser“ verfahren. Die Reinigungsflotte muss im Anschluss daran abgesaugt werden. Selbstverständlich muss der getrocknete Teppichboden nach erfolgter Reinigung gebürstet werden. Aufgrund seiner intensiven Horizontalbewegung ist das Schamponieren nur eingeschränkt bis gar nicht für Nadelvliese und für Teppichböden geeignet, deren Flormaterial aus Spinnfasergarn hergestellt ist.

2.2.2 Sprühextraktions-Verfahren

Bei dem sehr viel schonungsvolleren Sprühextraktions-Verfahren, wird erst das Reinigungsmittel mittels Sprühpumpe bei gleichbleibendem Sprühdruk auf den Teppichboden gebracht. Nach kurzer Einwirkzeit wird mit einer Sprühextraktions-Maschine klares Wasser in den Teppichbodenflor gesprüht und unmittelbar im Anschluss daran die schmutzbeladene Reinigungsflüssigkeit wieder abgesaugt. Von der Verweildauer der Sprühdüse auf dem Teppichboden hängt es ab, ob stellenweise mehr oder weniger Flüssigkeit in den Teppichbodenflor gesprüht wird. Nachdem der Teppichboden wieder trocken ist, wird er gebürstet.

2.2.3 Kombinations-Reinigung

Dieses Reinigungsverfahren wird von **CREA** Carpet nicht empfohlen. Zum einen erscheint uns das mögliche Fehlerpotential zu hoch, zum anderen ist in den wenigsten Objekten ein derartig umfangreiches, aufwändiges, langwieriges und zeitintensives Reinigungssystem möglich oder gar erwünscht. Aber wenn auch nicht empfehlenswert, ist selbstverständlich trotzdem eine Reinigung durch die Kombination beider Verfahren möglich. Entscheidend ist aber, ganz gleich welche Methode angewendet wird: Der Teppichboden wird nass, er darf während der Nassreinigung nicht begangen werden und er muss vollkommen trocken sein, bevor dies wieder geschieht. Schließlich weist ein nasser Teppichboden eine relativ hohe Adhäsion auf. Wenn er in diesem Zustand begangen wird, schmutzt er sehr viel schneller an als im völlig trockenen Zustand. Je nach Flüssigkeits-Eintrag und des zur Zeit der Reinigung herrschenden Klimas sowie den Be- bzw. Entlüftungsmöglichkeiten, kann eine Durchtrocknung bis ins Grundmaterial zwischen 24 und 72 Stunden dauern.

2.2.4 Dampf-Reinigung

In Dampfreinigungsgeräten wird Wasser zum Teil auf über 120°C erhitzt und mit Druck auf die verschmutzten Flächen geblasen. Ein Dampfreinigungsgerät kann aus Teppichboden so gut wie keinen Schmutz lösen, denn hierbei handelt es sich bekanntermaßen nicht um einen glatten, zwei-dimensionalen Belag. Nur die Teppichbodenoberfläche wird aufgrund der aufgetragenen Feuchtigkeit von leichtem Schmutz befreit. Da zudem nur sehr wenige Dampfreinigungsgeräte in der Lage sein dürften, den eventuell gelösten Schmutz aufzusaugen, sackt die Flecksubstanz in die Flortiefe ab und muss mit einem Sprühsauger aufgenommen werden. Geschieht das nicht, sammelt sich dieser Schmutz in der Tiefe an. Je nach Flecksubstanz (z.B.

zuckerhaltige Flecken) wird zusätzlich Schmutz aus der Umluft angezogen, so dass eine schnellere Neuverschmutzung stattfindet. Der Teppichboden muss also vorzeitig nass gereinigt werden. Demnach kann ein textiler Bodenbelag mit diesen Geräten maximal optisch aufgefrischt werden. Zudem sind die hohen Temperaturen mit einem gewissen Fingerspitzengefühl einzusetzen, da die Teppichboden-Konstruktion und das Kleberbett sonst dauerhaft geschädigt werden. Kategorisch abzulehnen sind Dampfreinigungsgeräte allerdings nicht. Positiv ist die entkrampfende Wirkung auf das Polmaterial. Druckstellen werden in wenigen Sekunden permanent entfernt und der Belag erhält kurzfristig ein neuwertiges Aussehen. Auch für Hausstaubmilben-Allergiker sind diese Maschinen sehr nützlich: Wenn man die mit Milben kontaminierte Stellen – wie Betten und deren unmittelbare Umgebung – mit dem heißen Dampf behandelt, werden dadurch die Milben abgetötet.

3.0 Reinigungsmittel

Auf dem Markt wird eine ganze Reihe von Reinigungsmitteln angeboten. Ungeachtet der Tatsache, ob der Verbraucher den Reinigungsmitteltyp bereits kennt oder nicht, sollte er das Mittel vorher testen. Dazu schüttet man es in eine Untertasse und lässt das Wasser verdunsten. Übrigbleiben darf ein nicht klebriger, kristalliner Rückstand, der mit den Fingern problemlos zerteilt werden kann. Vor dem Einsatz aller anderen Reinigungsmittel muss grundsätzlich gewarnt werden. Flüssig bleibende, klebrige und matschige Reinigungsmittel, die nach erfolgter Reinigung geradezu zwangsläufig in der Teppichbodenkonstruktion verbleiben, da sie nicht entfernt werden können, richten dort zum Teil einen großen Schaden an. So führen ungeeignete Reinigungsmittel nicht nur zu einer sehr schnellen Wiederanschmutzung des Teppichbodens sondern auch zu einer Verpappung der Faser, mangelnden Wiedererholungsvermögens und damit zu überhöhtem Verschleiß. Außerdem sind für Teppichboden ungeeignete pH-Werte der eingesetzten Reinigungsmittel für irreguliere Farbschädigungen verantwortlich. Das wiederum führt letztendlich zur Unzufriedenheit des Nutzers, der nicht versteht, warum ein gereinigter Teppichboden plötzlich derart viele Nachteile hat.

4.0 Staubablagerungen

Bei Verschmutzungen im Bereich von Teppich-Sockelleisten und unter Türen handelt es sich um Feinststaubablagerungen in einer Partikelgröße zwischen 0,5 und 5 Mikron (0,0005 – 0,005 mm). Ursache für diese Verschmutzungen ist die Luftzirkulation und das Mikroklima im Raum. Die in jedem Luftzug enthaltenen Staubpartikel werden von der Teppichbodenfaser festgehalten – quasi gefiltert. Sowohl intensives Bürststaubsaugen als auch die regelmäßige Teilflächenreinigung – beispielsweise mit Granulat – können dem entgegenwirken. Dies wird jedoch häufig vernachlässigt und so kommt es an diesen Stellen zu den sichtbaren Verschmutzungen.

4.1 an Sockelleisten

Wenn es sich beim Unterboden um schwimmenden Estrich handelt, tritt diese Art der Verschmutzung im Sockelleistenbereich mitunter sehr früh und intensiv auf.

Der schwimmende Estrich weist üblicherweise eine Abstandsfuge von ca. 0,5 bis 1,0 cm zur Wand auf. In den überwiegenden Fällen ist der Unterboden des Estrichs verschmutzt. Das Körpergewicht des Nutzers drückt den Estrich durch Bewegungen und Begehen nach unten und verursacht dadurch Pumpbewegungen der Estrichplatte. Durch diese Pumpbewegungen werden Schmutzpartikel nach oben beaufschlagt und geraten auf die Teppichbodenoberfläche.

Durch das Ausspritzen der Abstandsfugen mit Dichtungsmasse kann diese Verschmutzung verhindert werden. Hierbei handelt es sich um eine Zusatzleistung, deren Kosten der Auftraggeber tragen muss.

4.2 an Tür-Übergängen

An den Tür-Übergängen entsteht zwischen Türblatt-Unterseite und textilem Bodenbelag ein permanenter Luftstrom zwischen den angrenzenden Räumen. Bei geschlossener Tür sind die Luftgeschwindigkeit und der dadurch entstehende Luftdruck so hoch, dass die im Luftstrom enthaltenen Schmutzteilchen in den Teppichboden „hineingeschossen“ werden. Zusätzliche Schließvorrichtungen unter den Türen, wie sie zum Beispiel in Krankenhäusern üblich sind, verhindern nicht nur die beschriebene Verschmutzung, sondern auch die Luftschallübertragung.

Diese Reinigungs- und Pflegeanleitung wurde in Absprache mit dem Hersteller der Bodenbeläge erstellt.

Durch Weitergabe dieser Reinigungs- und Pflegeanleitung an seinen Auftraggeber erfüllt der Bodenleger bei Neuverlegung eines Bodenbelages die Vorschrift der DIN 18 365.